

Wochenblatt

Informationen aus dem Seelsorgebereich
St. Johann Baptist - St. Konrad - St. Mariä Himmelfahrt - St. Marien - St. Pius X.

Nr.17

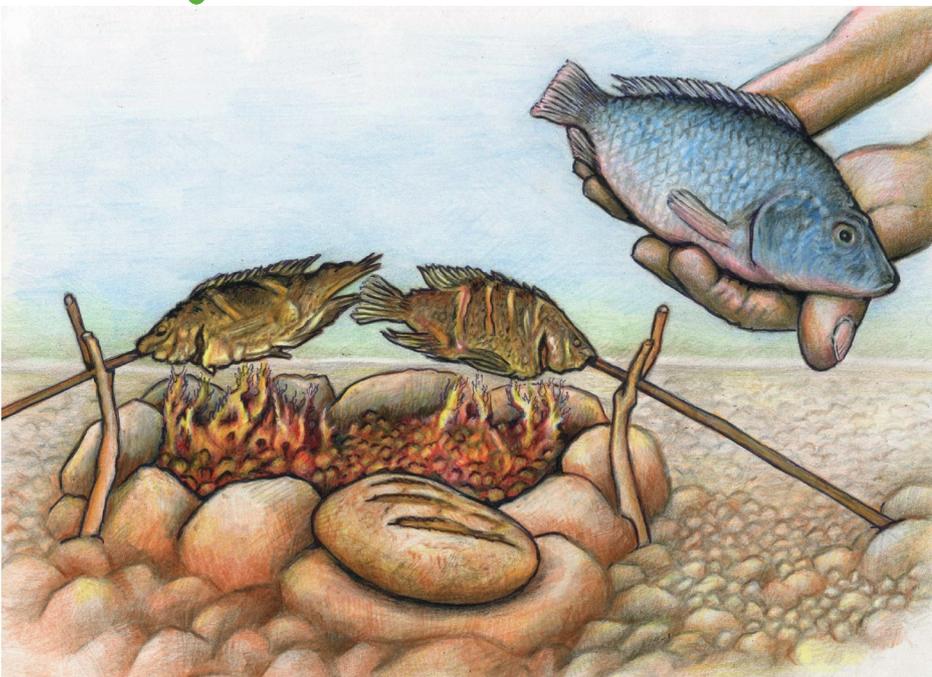
26.04.2020

3. Sonntag der Osterzeit

Bibelwort

aus der Apostelgeschichte 2, 14, 22 B-33

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht. Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.



Das Evangelium des heutigen Sonntags enthält ja ein Paradoxum: Jesus bittet die Jünger um etwas zu essen, obwohl Brot und Fische schon auf dem Feuer liegen. Jesus braucht die Gaben der Jünger nicht. Jesus braucht unsere Gaben nicht. Doch er fragt danach. Fragt uns danach.

Denn er möchte, dass wir unseren Anteil geben, dass wir mitmachen bei der Verkündigung des Glaubens. Die Jünger fangen 153 Fische, sie symbolisieren die damals bekannten Völker. Fangen wir bei uns an, von Jesus und seiner Auferstehung zu erzählen.

St. Johann Baptist

Normannenstr. 71

Samstag	18.00 Uhr	hl. Messe
Sonntag	11.00 Uhr	hl. Messe
	17.00 Uhr	hl. Messe in italienischer Sprache (1. + 3. Sonntag im Monat)
Dienstag	18.30 Uhr	hl. Messe
Donnerstag	09.00 Uhr	hl. Messe
Freitag	18.30 Uhr	hl. Messe

Beichtgelegenheit

Samstag 17.00 - 17.30 Uhr

St. Konrad

Hatzfelder Str.

Sonntag	09.30 Uhr	hl. Messe
	11.30 Uhr	hl. Messe für Menschen mit Behinderungen
Mittwoch	14.30 Uhr	hl. Messe
Donnerstag	18.00 Uhr	hl. Messe

Beichtgelegenheit

Sonntag 09.30 - 10.00 Uhr

St. Mariä Himmelfahrt

Sonntag	09.00 Uhr	hl. Messe
Mittwoch	18.00 Uhr	hl. Messe
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe *

Beichtgelegenheit

Sonntag 09.15 Uhr

St. Marien

Wiesenstr.

Sonntag	10.00 Uhr	hl. Messe
Dienstag	18.00 Uhr	hl. Messe *
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe

St. Pius X.

Liebigstr. 7

Samstag	18.00 Uhr	hl. Messe
Sonntag	10.00 Uhr	hl. Messe *

Beichtgelegenheit

Samstag 16.30 - 16.45 Uhr

* nicht in den Sommer- und Herbstferien!

Alle Gottesdienste entfallen leider zur Zeit

Dritter Sonntag der Osterzeit

Alle Texte der heiligen Messe an diesem Sonntag finden Sie im Internet: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-04-26

Gute Nachrichten

die erste gute Nachricht: wir haben es geschafft; das 24-stündige Gebet in unserer Kirche St. Pius X. steht; für jede Stunde haben sich eine oder zwei Personen gefunden, um in der Kirche anwesend zu sein und zu beten. Vielen, vielen Dank. Wir alle sind natürlich eingeladen zwischen Freitag Abend und Samstag Abend in der Kirche St. Pius X. vorbei zu schauen und vielleicht auch stellvertretend für die, die nicht kommen können, zu beten – ganz herzliche Einladung.

Die zweite gute Nachricht: Ab 1. Mai dürfen wieder öffentliche Gottesdienste stattfinden!

Aber: bis zum Redaktionsschluss stehen noch nicht alle Bedingungen fest. Sicher ist, dass alle öffentlichen Abstandsregeln eingehalten werden müssen und damit auch nur eine sehr begrenzte Anzahl an Menschen die Gottesdienste besuchen kann. Sobald konkretere Informationen vorliegen, werden sie veröffentlicht: Alle aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Internetseite; oder rufen Sie nächste Woche einfach im Pastoralbüro an (660433).

Unsere Kirchen sind geöffnet:

St. Johann Baptist - St. Konrad - St. Mariä Himmelfahrt - St. Marien

Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

St. Pius

Dienstag bis Sonntag 15 bis 17 Uhr

Live-Übertragungen der Heiligen Messe an Sonntagen und Werktagen

Eine Liste der Live-Übertragungen der Heiligen Messen finden Sie auf der Internetseite des Erzbistums Köln:

erzbistum-koeln.de/livemesse

Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen

Im Marienmonat Mai schauen wir in den Maiandachten auf Maria, den Menschen, der mehr als alle anderen hineingenommen ist in das Geheimnis der göttlichen Gnade. Die Gottesmutter ist uns Vorbild in ihrem Glauben und in der Bereitschaft zum Dienst für Gott und die Menschen. Sie ist uns aber auch Mutter und Fürsprecherin auf unserem Weg zu Gott.

Es blieb Maria nichts erspart - auch nicht, mit ansehen zu müssen, wie ihr eigener Sohn, der den Menschen nur Gutes tat, wie ein Verbrecher hingerichtet wurde. Maria war einfach da – und hielt den Schmerz aus. So vieles hatte sie in ihrem Leben in ihrem Herzen bewegt und aufbewahrt, doch erst nach der Botschaft von der Auferstehung fügten sich alle Ereignisse ihres Lebens wie Steine zu einem Mosaik zusammen, zu einem sinnvollen Ganzen.

Auch in unserem Leben gibt es Situationen, von denen wir glauben, sie kaum tragen und ertragen zu können, weil wir sie einfach nicht begreifen. Von Maria können wir lernen in uns hineinzuhorchen, auf die Stimme Gottes zu hören und offen zu sein für seine Antwort. Maria hat mit den Fragen gelebt, hat die Spannungen ausgehalten und ist daran gereift.

Auch in unserem Leben sollte es möglich werden, mit viel Un-

gelöstem im Herzen und mit Fragen im Kopf zu leben und langsam in die Antworten hineinzuwachsen.

Vielleicht wenden wir uns gerade in schwierigen Lebenslagen gerne an die Mutter Gottes, weil sie ihren Schmerz aushielt, als sie unter dem Kreuz ihres Sohnes stand.

Maria macht für uns den Trost erfahrbar, dass Jesus auch unser Kreuz mitträgt. Jesus ist unser Halt, er ist der, der uns auf unserem Lebensweg begleitet, der uns auf schwierigen Wegstrecken sogar trägt.

In diesem Jahr wird es wahrscheinlich nicht möglich sein, in unseren Kirchen wie gewohnt Maiandachten zu feiern. Aus diesem Grund haben wir uns überlegt, dass es doch - wie bei vielen von uns früher üblich - eine gute Gelegenheit wäre, zu Hause eine Andacht zu feiern. Ich sehe in der Maiandacht eine gute Möglichkeit, gemeinsam mit der Familie einen Hausgottesdienst zu halten. Bei dem Gebetsabend in der Familie wird man ein Marienbild oder eine Marienfigur besonders schmücken, eine Kerze anzünden und davor die Andacht halten. Eine wunderbare Möglichkeit wäre aber auch, dass man - wie früher bei mir zu Hause - im Maimonat einen Marienaltar gestalten und sich dort zum gemeinsamen Gebet einfindet.

Vertrauen wir darauf, dass Gott uns, die wir in unseren vielfältigen Anliegen und Nöten die Fürsprache der Gottesmutter anrufen, Trost und Hilfe schenkt.

Nachstehend, habe ich für uns einen Gebetsvorschlag zusammengestellt als Beispiel, wie so eine Marienandacht aussehen könnte.

Im Gebet verbunden, grüße ich Sie herzlich. Bleiben Sie gesund und der Segen Gottes sei mit Ihnen.

Rudolf Schmitz, Diakon

Ein Beispiel für die Gestaltung einer häuslichen Maiandacht liegt in unseren Kirchen zur Mitnahme aus. Sie finden Sie auch auf der Internetseite unseres Seelsorgebereiches.

Essen „to go“

Die Küche der Färberei (Stennert / Ecke Berlinerstr.) kocht, zunächst bis Ende April, jeden Tag warmen Eintopf, der in Schüsseln mit Deckel vor dem Haus, Montag bis Freitag von 12 Uhr bis 14 Uhr, ausgegeben wird.

Es gibt täglich wechselnden warmen Eintopf, der sofort gegessen werden kann, oder auch kalten Eintopf, der zu Hause aufgewärmt werden kann. Es gibt Eintöpfe vegetarisch oder mit Fleisch. Wer einen Berechtigungsschein hat oder in finanzieller Not ist, bekommt das Essen unentgeltlich, Kosten für alle anderen 4,00 Euro.

Vielleicht können Sie für jemanden in Ihrem Umfeld ein Essen besorgen und abholen, und damit Freude bereiten.

Online - Informationen

Alle aktuellen Informationen aus unserem Seelsorgebereich finden Sie auch im Internet: barmen-nordost.de Dort gibt es auch immer das aktuelle Wochenblatt und die aktuelle Gottesdienstordnung.

Sehr gerne senden wir Ihnen auch das Wochenblatt und die Gottesdienstordnung zu; schreiben Sie dazu eine E-Mail an: pastoralbuero@barmen-nordost.de

Sie werden dann in den Verteiler aufgenommen.